

L00887 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 8. 2. 1899

,Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien
IX Franckgasse 1

Ich werde so frei sein, heute abend als Mittel gegen Ihre Zahnschmerzen und
gegen den dämonischen Fulda den fehr lustigen und angenehmen Josi SCHÖN-
BORN mitzubringen; er wird entweder nach dem Nachtmahl oder (wenn er sich
freimachen kann) schon um ½ 9 kommen.

Ihr Hugo.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.
Postkarte, 300 Zeichen
Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kur-
rent (Adresse)
Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/3, 8 II 99, 3 10N«. 3) Stempel: »8 [II] 99,
3 50N«.
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »8/2 99«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »135«
⑩ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S. 118.

⁴ Zahnschmerzen] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 3.2.1899.